

Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch nom. 22 000 000 RM 6 % Reichsschuldverschreibungen vom 30./3. 1928, welche auf den Namen des Treuhänders in das Reichsschuldbuch eingetragen sind. Die Besitzer der 6½ % Oblig. haben das Recht, gegen Einlieferung ihrer Oblig. mit allen noch nicht fälligen Zinsscheinen bis spätestens 30./4. 1946 für je nom. 1000 holl. fl. 6½ % Oblig. nom. 2500 RM 6 % Reichsschuldbuchforderungen zu fordern unter Verrechnung in bar des Wertunterschiedes der eingelieferten 6½ % Oblig., welche zu pari in Zahlung genommen werden, und des Wertes der 6 % Reichsschuldverschreibungen, deren Wert in folgender Weise berechnet wird: bis und mit 30./4. 1932 zu 85 %, vom 1./5. 1932 bis 30./4. 1933 zu 86 %, vom 1./5. 1933 bis 1./4. 1934 zu 87 % usw. steigend jährlich um 1 %, so daß im letzten Jahre, in dem das Umtauschrecht ausgeübt werden kann (vom 1./5. 1945 bis 30./4. 1946), der Wert 99 % beträgt. Als Wert der Reichsmark soll hierbei angenommen werden der in Amsterdam zuletzt notierte Wechselkurs auf Berlin. Eine Verrechnung von laufenden Zinsen soll nicht stattfinden; alle bei einer solchen Transaktion entstehenden Kosten gehen zu Lasten der Inhaber der 6½ % Obligationen. — Treuhänder: Hope & Co. in Amsterdam. — Zahlstelle: Amsterdam: Hope & Co. — Zahlung von Kapital und Zinsen der 6½ % Obligationen frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen deutschen und preußischen Steuern und Abgaben (eventuelle Abgaben und Steuern gehen für Rechnung der Ges.) in holl. Gulden. Die Zinsen der 6 % Reichsschuldverschreibungen sind fällig am 1./4. und 1./10., werden aber am 15./4. und 15./10. jeden Jahres gezahlt. Die Zahlung von Kapital und Zinsen der Reichsschuldverschreibungen geschieht auf Feingoldbasis; für jede Reichsmark muß in gesetzlichen Zahlungsmitteln der Preis von 1/2700 kg Feingold gezahlt werden. Die Zinsen der Reichsschuldverschreibungen unterliegen zur Zeit der Kapitalertragssteuer. — Von der Anleihe wurden in Holland am 2./4. 1930 5 000 000 holl. fl. zu 94.50 % von Hope & Co., Lippmann, Rosenthal & Co., Nederlandsche Indische Handelsbank und Continentale Handelsbank aufgelegt, nachdem bereits 3 000 000 holl. fl. vorher zu den Emissionsbedingungen placiert waren.

Kurs ult. 1927—1932: In Düsseldorf u. Essen 180.50, 239, 171, 110.25, 105*, 77.50 %. Eingeführt im April 1925 in Düsseldorf und Essen. Zulassung von 80 Mill. RM (Em. v. Juni 1928) im Jan. 1929 in Düsseldorf und Essen. Auch Freiverkehr Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. — Auch in Amsterdam notiert.

Lt. Mitteilung der Verwaltung in der G.-V. vom 30./6. 1933 sollen die Aktien an der Berliner Börse eingeführt werden.

Dividenden 1927—1932: 12, 12, 12, 8, 6, 5 % (Div.-Schein 4).

Absatz 1927—1932: Die Ges. und die mit ihr verbundenen Unternehmen einschl. der Gew. Wintershall hatten am Gesamtabsatz des Deutschen Kalisyndikats eine gesetzliche Beteiligung von insgesamt 390.13, 385.78, 383, 411.79, 409.26, 410.19 Tausendsteln; es wurden insges. 4 937 380 dz K₂O = 39.84 %, 5 571 447 dz K₂O = 39.2 %, 5 440 630 dz K₂O = 38.82 %, 5 586 296 dz K₂O = 41.17 %, 3 981 046 dz K₂O = 41.3 %, 3 443 198 dz K₂O des Syndikatsabsatzes geliefert.

Angestellte u. Beamte im Konzern Ende 1932: 4455.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anspruch auf Lieferung eigener Aktien, die zur Einziehung bestimmt sind 50 000 000, Anlagevermögen: Bergwerksgerechtsame 21 875 476, Grundbesitz 4 627 016, Platz- u. Wegebau 924 431, Schacht- u. Grubenbaue 27 544 776, Geschäfts- u. Wohngebäude 5 785 402, Fabrikgebäude u. andere Baulichkeiten 28 330 966, Maschinen u. maschinelle Anlagen 19 735 823, Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinventar 834 385, Bahnanlagen 3 707 525, Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- u. ähnl. Rechte 2, Beteiligungen 63 034 041, Umlaufvermögen: Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 3 271 748, fertige Erzeugnisse, Waren 15 424 589, Wertpapiere 122 808, der Ges. zustehende Hypotheken, Grundschulden u. Rentenschulden 2 469 777, von der Ges. geleistete Anzahlungen 470 188, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 11 952 641, Forderungen an abhängige Ges. u. Konzerngesellschaften 28 042 849, Kassenbestand einschl. Gut-

haben bei Notenbanken, Postscheckguthaben 42 855, andere Bankguthaben 22 423 391, Forderungen und Beteiligungen an internat. Ges. u. Konventionen 20 006 914, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 3 619 669.

Übersicht der Forderungen für geleistete Bürgschaften: Solidarbürgschaft f. d. 7½ige u. 6½ige Pfundanl. d. Deutsch. Kalisyndikats G. m. b. H., Berlin, 6 958 212,3 £ = 141 947 528 RM. Hiervon sind als eigene Verpflichtung bereits ausgewiesen 4 184 609,97 £ = 85 366 033 RM; der Restbetrag von 2 773 602,13 £ = 56 581 494 RM entfällt auf den Anteil der Gewerkschaft Wintershall, Heringen, auf die zweijährige Zinsengarantie u. Solidarbürgschaft für Gewerkschaft Victor, Rauxel 8 000 000 hfl = 13 548 000 Reichsmark. Gewerkschaft Victor, Rauxel, 1 492 574 sfrs. = 245 379 RM. Bürgschaft für die Bonusverpflichtungen zur Schweizer Franken-Anleihe 357 840 sfrs. = 289 957 RM. Gewerkschaft Wintershall, Heringen, 10 000 000 sfrs. = 8 103 000 RM. Deutsches Kalisyndikat G. m. b. H., Berlin, Bürgschaft für Amerikarembourskredit 1 838 000 \$ = 7 743 494 RM. Verschiedene 1 493 971,50 \$ = 6 294 101 Reichsmark. Verschiedene 416 768 RM. Beteiligung an der Bank für deutsche Industrieobligationen, Berlin, 600 000 RM.

Passiva: A.-K. 185 000 000, R.-F. 18 992 558, Rückstellungen 810 603; Verbindlichkeiten: 4½ige Schweizer Frankenanleihe (1 753 000 schw. Fr.) 1 439 739, Kapitalzahlungen auf getauschte Schuldscheine (273 240 schw. Fr.) 225 516, 7½ige Pfundanleihe des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H., Berlin (4 184 609,97 £) 85 366 033, 6½ige Guldenanl. 1930 (8 000 000 holl. fl.) 13 548 000, auf Grundstücken der Ges. lastende Hypotheken 26 508, Beamtenpensionsfonds Glückauf 134 572, Anzahlungen von Kunden 12 849, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 9 824 080, Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Ges. u. Konzern-Ges. 8575, Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechseln und der Ausstellung eig. Wechsel 10 711 387, Verbindlichk. gegenüber Banken 1 350 661, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 35 377, Gewinnvortrag aus 1931 17 706, Gewinn 1932 6 743 107, Sa. 334 247 272 RM.

Übersicht der Schulden für geleistete Bürgschaften: Deutsches Kalisyndikat G. m. b. H., Berlin, Bürgschaft für die 7proz. und 6½proz. Pfundanleihe 6 958 212,3 £ = 141 947 528 RM. Hiervon sind als eigene Verpflichtung bereits ausgewiesen 4 184 609,97 £ = 85 366 033 RM; der Restbetrag von 2 773 602,13 £ = 56 581 494 RM entfällt auf den Anteil der Gewerkschaft Wintershall, Heringen, auf die zweijährige Zinsengarantie u. Solidarbürgschaft Victor, Rauxel, Guldenanleihe 8 000 000 hfl. = 13 548 000 RM. Bankhaus A. Levy, Köln a. Rh., 1 492 574 sfrs. = 245 379 RM. Schweizer Frankenanleihe, Bonusverpflichtungen, 357 840 sfrs. = 289 957 RM. Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, 10 000 000 sfrs. = 8 103 000 Reichsmark. Deutsche Waren-Treuhand-Aktiengesellschaft, Hamburg, Bürgschaft für Amerikarembourskredit 1 838 000 \$ = 7 743 494 RM. Verschiedene 1 493 971,50 \$ = 6 294 101 RM. Verschiedene 416 768 RM. Bank für deutsche Industrieobligationen, Berlin, treuhänderisch übernommene Aktien 600 000 RM.

Erläuterungen zur Bilanz: Die Wertpapiere erscheinen im Vergleich zum Vorjahre bedeutend höher, weil darin die vom Reich erhaltenen Steuergutscheine zum Kurswert vom 31. Dezember 1932 aufgenommen worden sind. — **Anzahlungen** sind geleistet worden für in Angriff genommene, am Bilanz-Stichtage aber noch nicht fertiggestellte Anlagen, auf die Beteiligung an der Thüringer Erdöl A.-G. u. a. — **Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen** sind, wie schon der Name sagt, hauptsächlich Außenstände auf Warenlieferungen. Den größten Betrag hat die Ges. vom Deutschen Kalisyndikat mit 6 695 142 RM zu fordern, der jedoch nicht kurzfristig, abgerufen werden kann, weil das Kalisyndikat infolge notwendiger Kreditgewährung die Lieferungen nicht sofort begleichen kann.

Die hohen **Forderungen an abhängige Gesellschaften und Konzern-Gesellschaften** mit rund 28 000 000 RM erklären sich dadurch, daß die Ges. den Geldverkehr für die Konzernunternehmen regelt. Die Summe umfaßt die Gegenposten für die auf der Passiv-Seite erscheinende 6½proz. Gulden-Anleihe 1930 mit 13 548 000 RM und von der 4½proz. Schweizer-Franken-Anleihe den auf die Gewerkschaft Wintershall entfallenden Teil mit 811 800 RM. Der außer diesen durchlaufenden Posten von rund 14 000 000 RM verbleibende Betrag besteht zum weitaus größten Teil aus der Forderung an die Kali-Bank Aktiengesellschaft und Forderungen an andere Konzernunternehmen. — **Bankguthaben:** Im Geschäftsjahr 1933 sind die Bankguthaben (ohne die Kali-Bank A.-G.) auf rund 37 000 000 RM angewachsen, worin 5 000 000 RM im November und Dezember 1933 fällig werdende Reichsschatzanweisungen eingeschlossen sind. Die Erhöhung der